



Der Rundbrief

für ver.di Aktive im OV Saar

Nr. 4 am 14.10.23

7.11. 18:00 Uhr Saarbrücken:

Morgen braucht uns.

Alle vier Jahre kommen rund 1.000 ver.di-Mitglieder zusammen. ver.di hält sechs Tage lang seinen Kongress ab. Was sind die Ergebnisse? „Morgen braucht uns“ war das Motto unseres Kongresses. Jede Menge wurde beschlossen und neue Gremien gewählt. Unser Bezirksgeschäftsführer Thomas Müller kommt zu uns und berichtet und schildert uns seine Sicht. Und, er stellt sich unseren Fragen.

Am Dienstag, 7.11.23 findet das nächste Treffen unsers Ortsvereines statt. Diesmal befassen wir uns hauptsächlich mit unserem 6. ver.di Bundeskongress. Dazu haben wir unseren ver.di Bezirksgeschäftsführer Thomas Müller eingeladen.

Die Arbeitswelt steht vor enormen Herausforderungen und Veränderungen, die ver.di im Interesse ihrer Mitglieder zukunftsorientiert und sozial gestalten will, vom Homeoffice über Arbeitskräftemangel und digitalen Veränderungen bis hin zum sozial-ökologischen Umbau, um nur einige zu nennen. In großen Leit-

anträgen wurden verschiedene Themen zusammengefasst. Dabei ging es um Gute Arbeit, Soziale Sicherung bei Rente, Gesundheit und Pflege, aktive Arbeitsmarktpolitik, sozial-ökologischer Umbau, Digitalisierung für Gemeinwohl, Kraft für Solidarität, Demokratie und Vielfalt, Perspektiven für Frieden, Sicherheit und Abrüstung und für ein solidarisches Europa und gerechte Globalisierung.

Bei den Satzungsanträgen kam es beim ver.di-Bundeskongress zu einer kleinen Überraschung. Die Delegierten entschieden sich mit der notwendigen Zwei-Drittel-Mehrheit, Struk-

turen für die LSBTIQ+ zu schaffen, mit dem Status als Personengruppe Queer. Natürlich fanden auch Wahlen statt. Frank Werneke wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Auch Kocsis und Behle bleiben Stellvertreterinnen. Die stellvertretende Landesleiterin von Rheinland-Pfalz Saarland Rebecca Liebig wurde neu in den Bundesvorstand gewählt. Auch gibt es einen neuen Gewerkschaftsrat. Seine neue Vorsitzende ist die Saarländerin Lisette Hörig. Sie löst Martina Rößmann-Wolf ab. Die Saarländerin ist Personalrätin und Betriebsgruppensprecherin bei der Bundesagentur für Arbeit .



Unser Foto zeigt Thomas Müller (links) mit dem Landesleiter Michael Blug (rechts) bei einer Streikversammlung des Öffentlichen Dienstes im Frühjahr.

Ohne Frieden ist alles nichts.

Frank Deppe war unser Gast

Schon auf dem Bundeskongress hatte der Beschluss „Perspektiven für Frieden, Sicherheit und Abrüstung in einer Welt im Umbruch“ zu einer heftigen und langen Debatte geführt. Anlass für unsere Gewerkschaftsgruppe sich einmal intensiv mit der Fragestellung „Ge-



werkschaft in Kriegszeiten - gestern und heute“ zu befassen.

Der Ortsverein Saar hatte den mit der Gewerkschaftsbewegung verbundenen Politikwissenschaftler Frank Deppe, einen der profiliertesten Vertreter der Marburger Schule, nach Saarbrücken eingeladen. 37 Kolleg*innen lauschten interessiert dem Vortrag des emeritierten Professors für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität in Marburg und profunder Kenner der Geschichte der Arbeiterbewegung.

„Krieg ist immer ein Verbrechen! Krieg bedeutet Tod – bedeutet unermessliches Leid und Zerstörung. So war es in den vergangenen Kriegen und so ist es auch in den aktuellen Kriegen in der Ukraine, im Nahen Osten und in Syrien und im Jemen.“ So unser Vorsitzender Rainer Tobae in seiner Begrüßung.

Auch Frank Deppe bedauerte den Mehrheitsbeschluss auf dem Kongress, aber es sei wichtig, dass die Diskussion darüber geführt werde. Die Zeit sei aus den Fugen und man müsse auf die Polykrisen auch in der Gewerkschaft Antworten finden. Die Rolle der Gewerkschaften als Teil der Friedensbewegung sei nie widerspruchsfrei gewesen. So sprach er über die Position im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg und der Zustimmung zu den Kriegskrediten 1914. In den realen Auseinandersetzungen zwischen Arbeiterbewegung und Herrschenden zeige sich halt stets, dass es die abhängig Beschäftigten sind, die unter Krieg und Rüstung zu leiden hätten.

Deppe analysierte die sich veränderten Rahmenbedingungen in der Welt, er machte auf die „Verlagerung“ der Weltwirtschaft vom At-

lantik zum Pazifik aufmerksam. All das führte zu einer spannenden und sehr solidarischen Debatte und Diskussion. Dabei ging es um die Rolle der Nationalstaaten und Europas, zur Frage warum ein Hurra-Patriotismus entsteht und vieles mehr.



Anknüpfend an die Alltagserfahrungen würden die Menschen erkennen, dass für Bildung, für Gesundheit, für Wohnen und für Verkehrswende kein Geld mehr da sein wird, wenn man alles in die Aufrüstung steckt. Den Zusammenhang zwischen Sozialabbau und Aufrüstung müsse man deutlicher erklären.

Zum Schluss unterstrich Rainer Tobae die Aufforderung an die ver.di-Mitglieder als Teil der Friedensbewegung aktiver zu werden. Konkret warb er für die geplante bundesweite Demonstration am 25. November 2023 in Berlin (am Brandenburger Tor), um gegen die am Freitag vorgesehene Verabschiedung des Rüstungshaushaltes zu protestieren.

Für Frieden und Abrüstung, Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine und Friedensverhandlungen, wie auch an den anderen Stellen der Erde zu demonstrieren, sei alternativlos, wenn wir nicht in einem Inferno untergehen wollen.



Mitbestimmung in der Praxis

Zum dritten mal fand am 11. Oktober in der Saarbrücker Congresshalle die Messe "Mitbestimmung Saar - Wir machen Gute Arbeit" statt. Veranstalter sind die Arbeitskammer des Saarlandes, der Deutsche Gewerkschaftsbund Saar und die Beratungs-



stelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung (BEST e.V.). Die Messe bietet eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung und zeigt spannende Beispiele aus der praktischen Arbeit von saarländischen Betriebs-, Personalräten und kirchlichen Mitarbeitervertretungen (MAV).

Die ver.di freute sich besonders über den 2. Preis, der dieses Jahr an den Betriebsrat der SHG Klinik Sonnenberg ging.



Unser Foto zeigt von rechts nach links unse-

ren Vorsitzenden Rainer Tobae und das Vorstandsmitglied Michael Quetting, Betriebsrat Björn Riehm, Betriebsratsvorsitzende Iris Spanier-Diemann und JAV-Vorsitzende Larven Werner am Stand des Betriebsrates der SHG Sonnenberg.

„Ohne uns kein Geschäft!“



Mit einem Protestmarsch machten am 13. Oktober etwa 200 streikende Kolleginnen und Kollegen aus dem Handel auf ihre Forderungen nach mehr Gehalt aufmerksam. Die bisherigen Arbeitgeberangebote gehen an der Lebensrealität und den Existenznöten der Beschäftigten völlig vorbei

ver.di fordert in der Tarifrunde 2023 im **Einzelhandel** 2,50 Euro mehr Gehalt und Lohn pro Stunde. Die Ausbildungsvergütungen sollen je nach Tarifgebiet zwischen 200 Euro bis 250 Euro angehoben werden. Die Laufzeit des Tarifvertrages soll zwölf Monate betragen. Darüber hinaus fordert die Gewerkschaft ein Mindestentgelt von 13,50 Euro pro Stunde.

Im **Groß- und Außenhandel** fordert ver.di eine tabellenwirksame Entgelterhöhung von 13 Prozent für alle Beschäftigten. Die Auszubildendenvergütung soll je nach Tarifgebiet zwischen 175 Euro und 250 Euro steigen, bei einer Laufzeit von ebenfalls zwölf Monaten.



Tdl-Runde geht los

Für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder steht die nächste Tarifrunde an. Am 11. Oktober hat die Bundestarifkommission öD die Forderung beschlossen, mit der wir in die Tarifauseinandersetzung für die rund 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder - davon 1,2 Millionen Tarifbeschäftigte und 1,3 Millionen Beamt*innen - gehen: 10,5 Prozent, mindestens 500 Euro mehr. Die erste Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern der Länder findet am 26. Oktober statt.

Landeshauptstadt Saarbrücken und sein Ehrenbürger: **Willi Graf ist nicht vergessen**



Mitglieder des Ortsvereins Saar von ver.di waren bei den Gedenkveranstaltungen aus Anlass des 80. Jahrestages der Hinrichtung des Widerstandskämpfers Willi Graf dabei. So bei der Kranzniederlegung auf dem Friedhof von St. Johann am 12. Oktober. Vor Ort erinnerten unter anderem Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU), Landtagspräsidentin Heike Becker



(SPD) und die Großnichte von Willi Graf, Juliane Baez, an das Leben und Wirken des NS-Widerstandskämpfers. Schülerinnen und Schüler der Saarbrücker Willi-Graf-Schulen und des Ludwigsgymnasiums lasen aus Flugblättern der Widerstandsgruppe "Die weiße Rose" vor.



Was tun gegen Rechte im Betrieb?

Unser Mitglied Dennis Kundrus macht auf den Fachtag „Gegen Rechts im Betrieb!“ am 15. November im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel aufmerksam.

Der Fachtag findet im Rahmen des Projektes „CHiB – Couragiert Handeln im Betrieb“ in Kooperation mit der Arbeitskammer des Saarlandes, BEST e. V. Saarland, der DGB-Jugend Bezirk Rheinland- Pfalz / Saarland und der IG Metall Saarbrücken statt.

Einladung zum Fachtag

Gegen Rechts im Betrieb!

Wie wir betriebliche Demokratie stärken und die reaktionäre Rechte sowie Verschwörungstheorien wirksam bekämpfen können.

Wann? Am 15. November 2023 von 10:00 - 17:30 Uhr

Wo? Im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel

Am Tannenwald 1, 66459 Kirkel.



CHiB
COURAGIERT HANDELN
IM BETRIEB

